

Schaut man in kirchlich orientierte Publikationen, so scheint der Zusammenhang von Atheismus und Realsozialismus in der DDR geklärt.

Doch dem ist nicht so. Noch weniger ist darüber bekannt, woran Atheisten dort „glaubten“. Der Wortgebrauch von „Atheismus“ in der DDR war sparsam. Das ist bei der Lektüre sogar der Schriften führender atheistischer Philosophen offensichtlich.

Wieso ist zwischen den Methoden der Entchristlichung und ihren Ergebnissen zu unterscheiden?

Gab es eine Verstaatlichung der Freidenkerei?

Waren die Freidenker verboten? Was waren die Hauptthesen des DDR-Atheismus und was führte zum „ostdeutschen Volksatheismus“, den Kirchen heute beklagen und der gegen Re-Missionierungen resistent ist?